

Moin! Dieser Vortrag enthält vier Aspekte:

- **1:** „Das Geschäft mit Erdöl und Gas läuft einfach zu gut und soll noch möglichst lange Profit abwerfen. Derweil nimmt die Klimakrise mehr und mehr an Fahrt auf. Schon jetzt ist absehbar, dass sie die internationalen Verteilungskämpfe in den nächsten Jahrzehnten drastisch verschärfen wird, wenn nämlich Dürren und Unwetter die Lebensmittelpreise explodieren lassen oder Sturmfluten sich ins Land fressen und ganze Städte verschlingen.“ (Wolfgang Pomrehn in „Z“ Nr. 141, März 2025)
- **2: Militär steht gegen Klimaschutz**
„Da die Klimaforschung seit 1945 institutionell eng mit dem Militär verflochten war, entstand eine paradoxe Situation. Dieselbe Macht, welche die Instrumente zur Messung des Klimas schuf, deklarierte ihre eigenen Emissionen gleichzeitig zur ‚Nationalen Sicherheit‘ und entzog sie damit der Bilanzierung. Diese Praxis der Exklusion wurde über das Kyoto-Protokoll (1997) völkerrechtlich zementiert, indem militärische Emissionen (National Security Exception) offiziell von der Meldepflicht ausgenommen wurden“ (Olaf Achilles: NachDenkSeiten, 14.8.2026).
- **3: No blood for oil!**
F. De Masi (BSW): „Russisches Gas ist eine Brückentechnologie ins nicht-fossile Zeitalter“. Özden Terli, ZDF-Meteorologe: „Wir müssen elektrifizieren. Wir müssen auf Null runter. Das bedeutet: Keine Kohle! Kein Öl! Kein Gas! Das ist keine Brückentechnologie!“
- **4: Fossiles Energiesystem versus dezentrale gemeinschaftliche Bürgerenergie**
Ernstzunehmende linke Strategien beruhen auf der Überzeugung, dass die breite Mehrheit, die den Glauben an die Politik verloren hat, über den Kampf für eine andere Gesellschaft mobilisiert werden kann. Gemeinschaftliche solare Vor-Ort-Versorgung aktiviert auch Wohnungsmieter und lässt Mehrheiten für eine emissionsfreie Zukunft erwarten.

Teil 1: Klimawandel

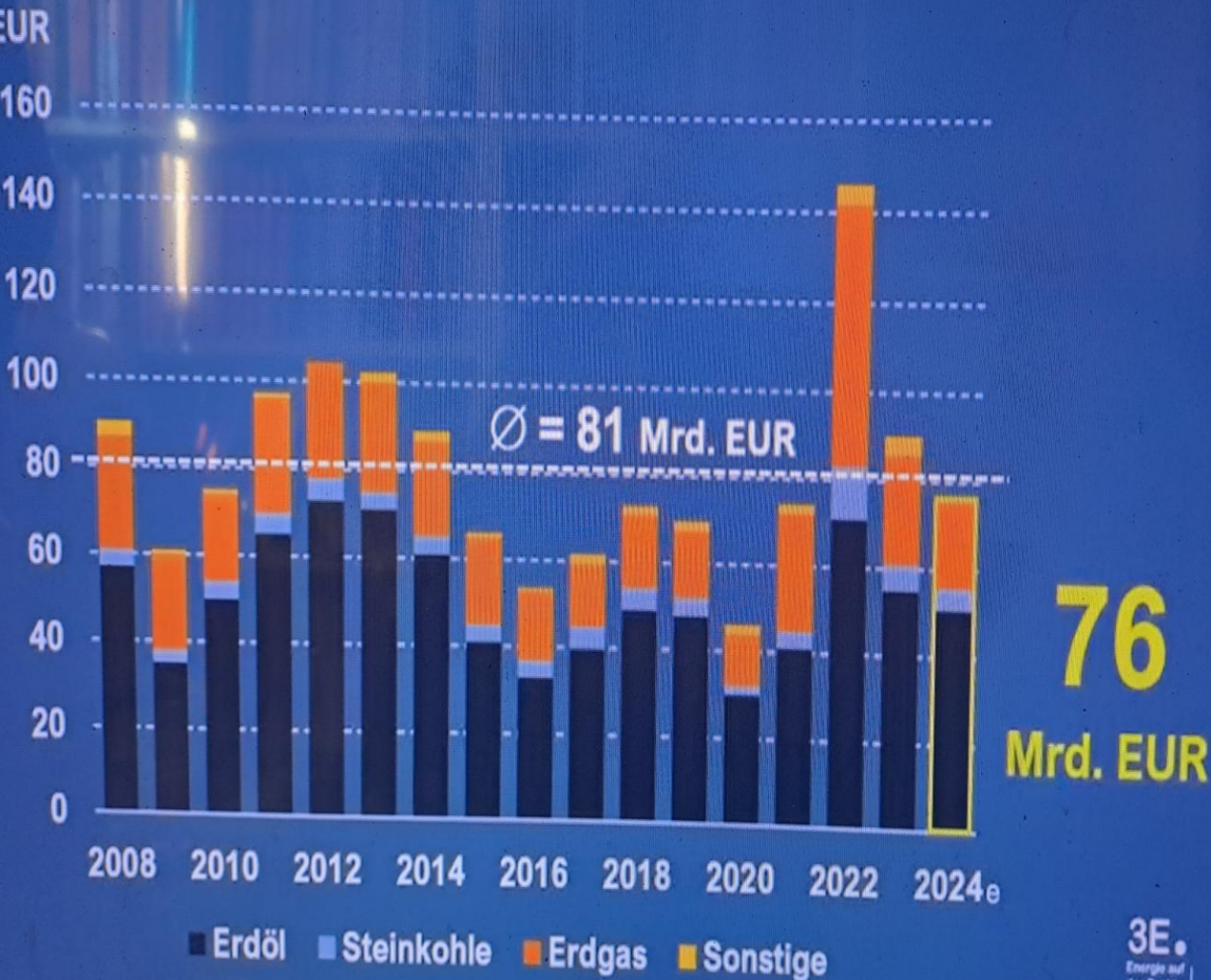
„Das Geschäft mit Erdöl und Gas läuft einfach zu gut und soll noch möglichst lange Profit abwerfen. Derweil nimmt die Klimakrise mehr und mehr an Fahrt auf. Schon jetzt ist absehbar, dass sie die internationalen Verteilungskämpfe in den nächsten Jahrzehnten drastisch verschärfen wird, wenn nämlich Dürren und Unwetter die Lebensmittelpreise explodieren lassen oder Sturmfluten sich ins Land fressen und ganze Städte verschlingen.“ (Wolfgang Pomrehn, a.a.O)

Globale Gewinne aus fossilen Brennstoffen
und Subventionen (2022) für fossile Brennstoffe
(nur Öl und Gas) in **Billionen** US\$



76 Mrd. EUR fossile Energieimporte im Jahr 2024

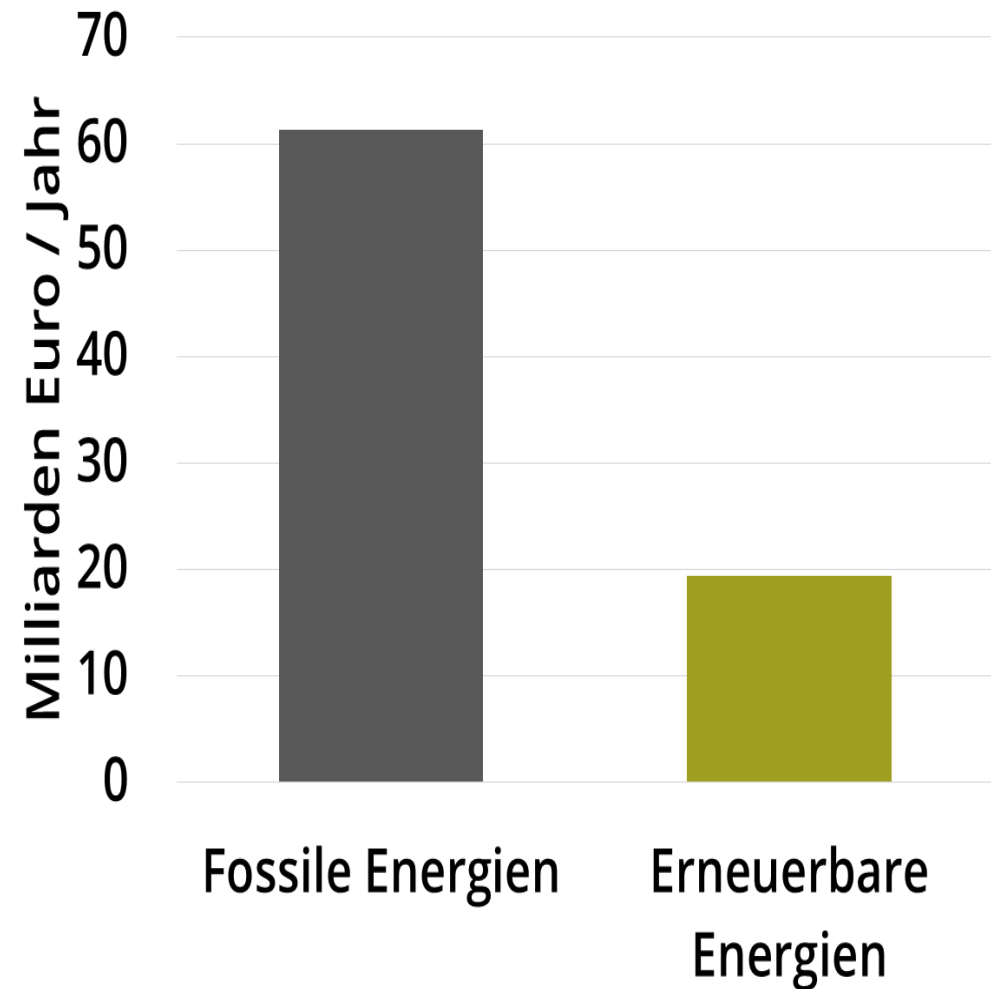
Davon dürften über 50 Mrd. EUR für Abwärme gewesen sein, die ungenutzt durch Auspuffe und Schornsteine verloren geht. Die Lösung? Elektrifizierung reduziert Importe und Abwärmeverluste.



Zahlen nach KfW Research, aktuelle Meldung VK-Nr.-251-April-2025

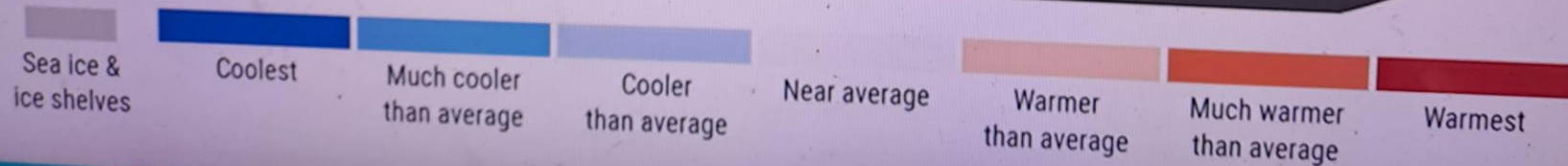
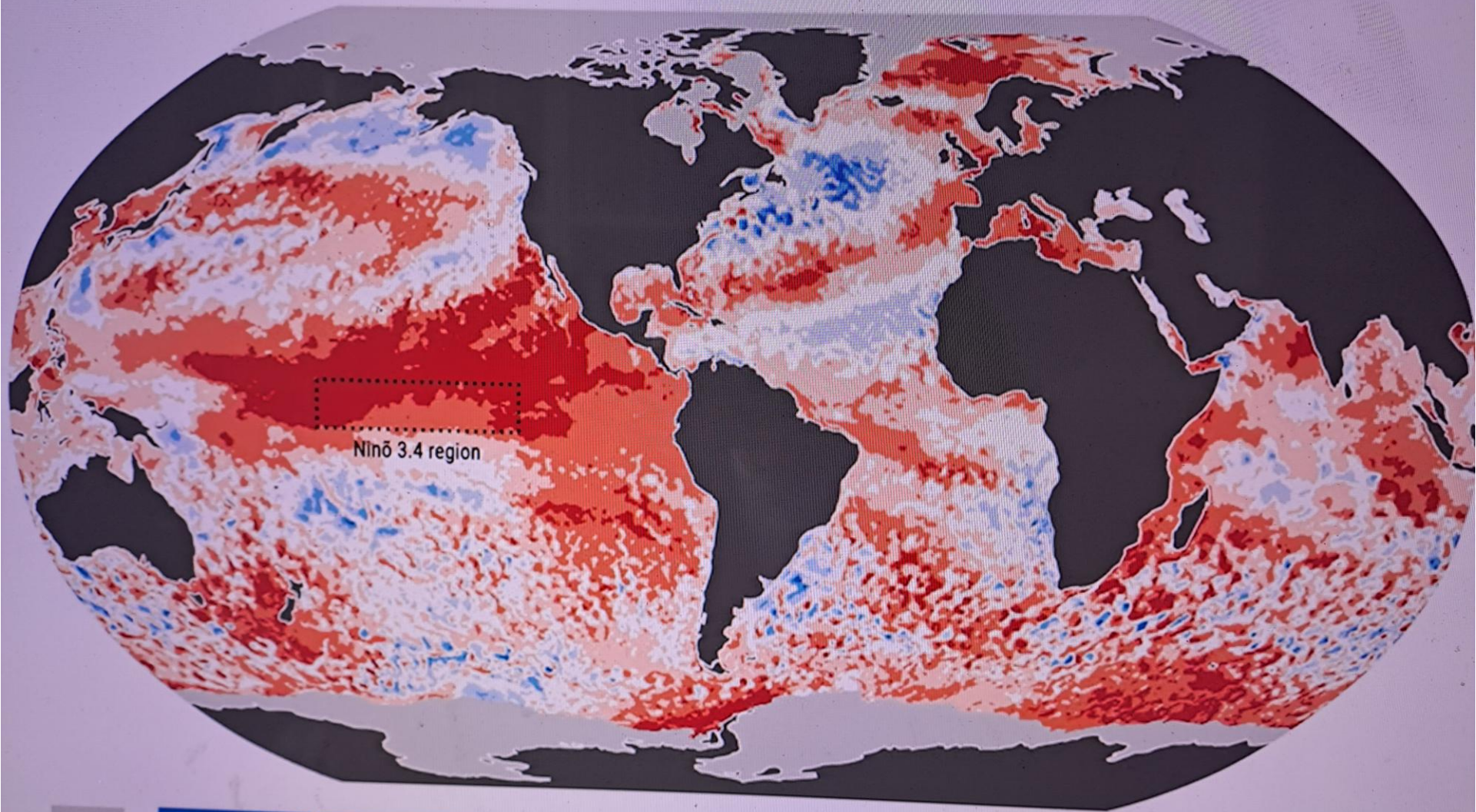
3E.
Energie auf
den Punkt

Subventionen für fossile und erneuerbare Energien



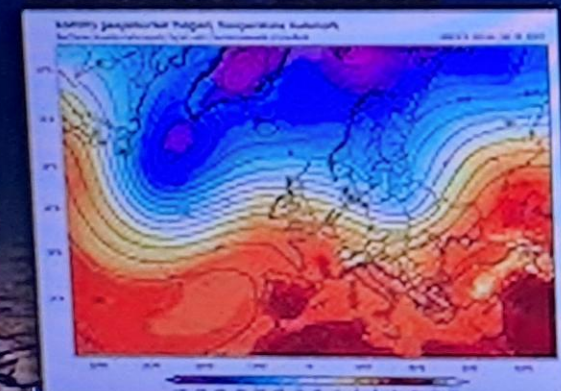
Anomalies and extremes in sea surface temperature in June 2026

Data: ERA5 1979–2026 • Reference period: 1991–2020 • Credit: C3S/ECMWF



EUROPE HEATWAVE! JULY 2026

ECMWF DATA





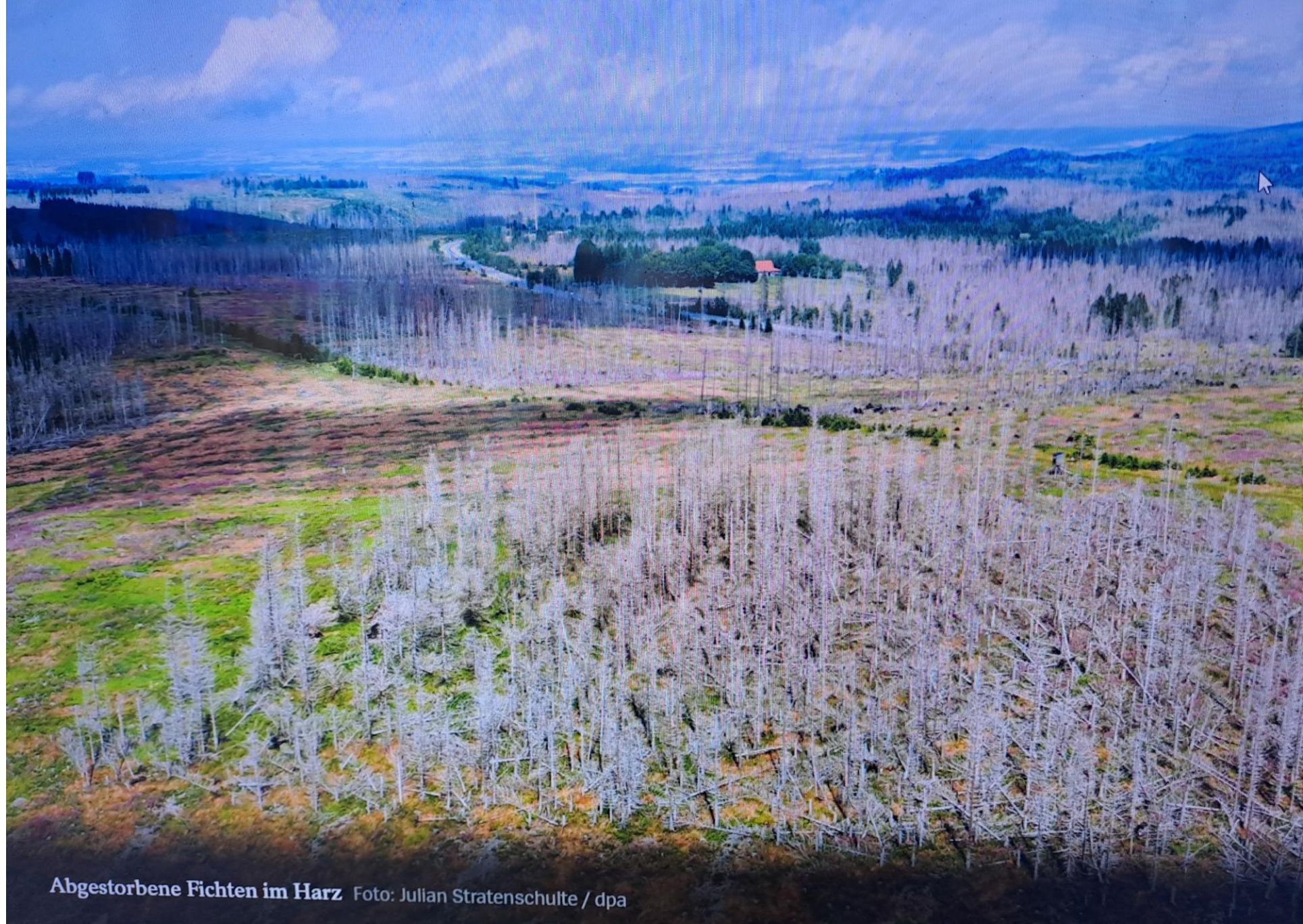
Ahrtalflut, 14./15. Juli 2021

Ahr-Mündung, Juli 2026









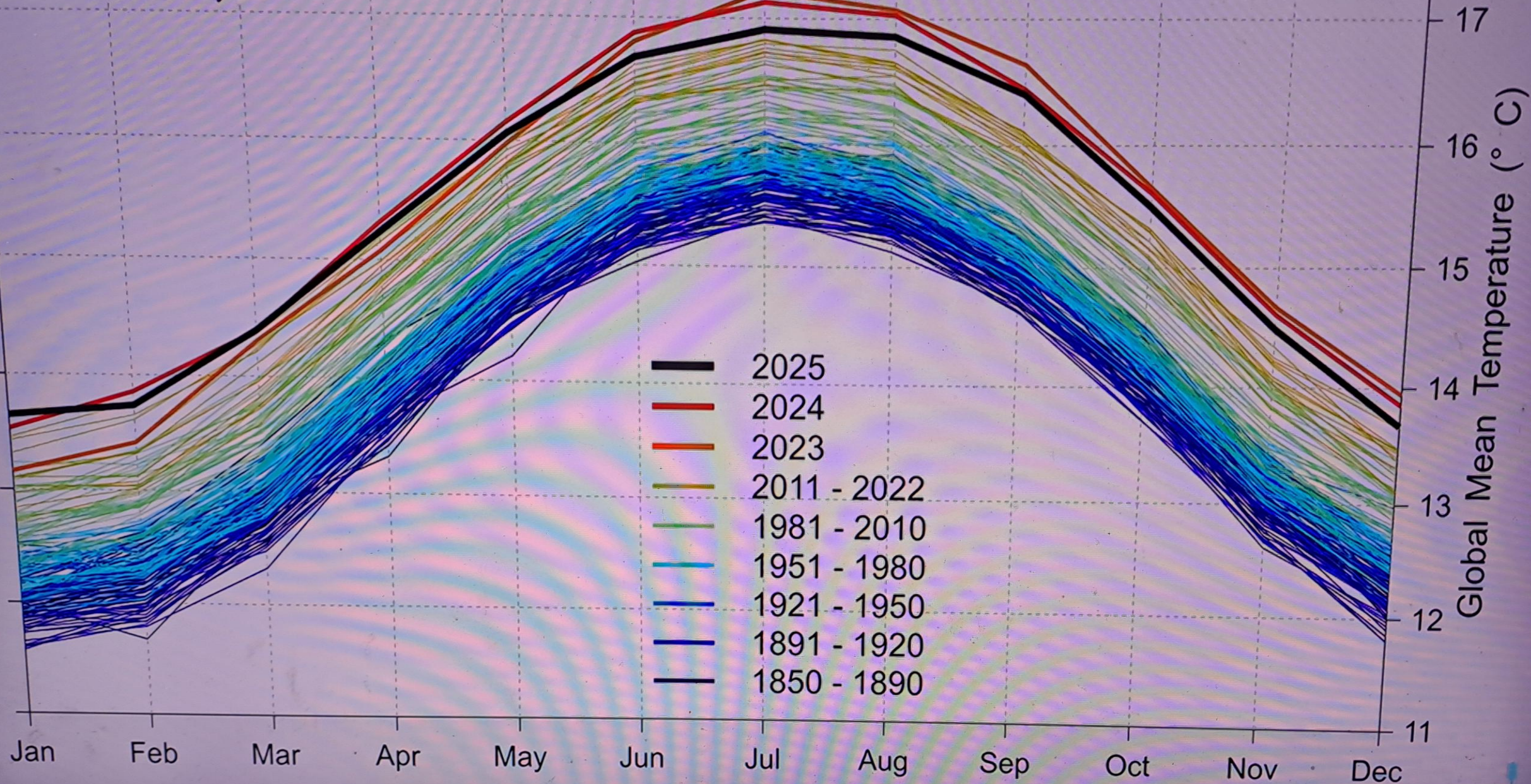
Abgestorbene Fichten im Harz Foto: Julian Stratenschulte / dpa





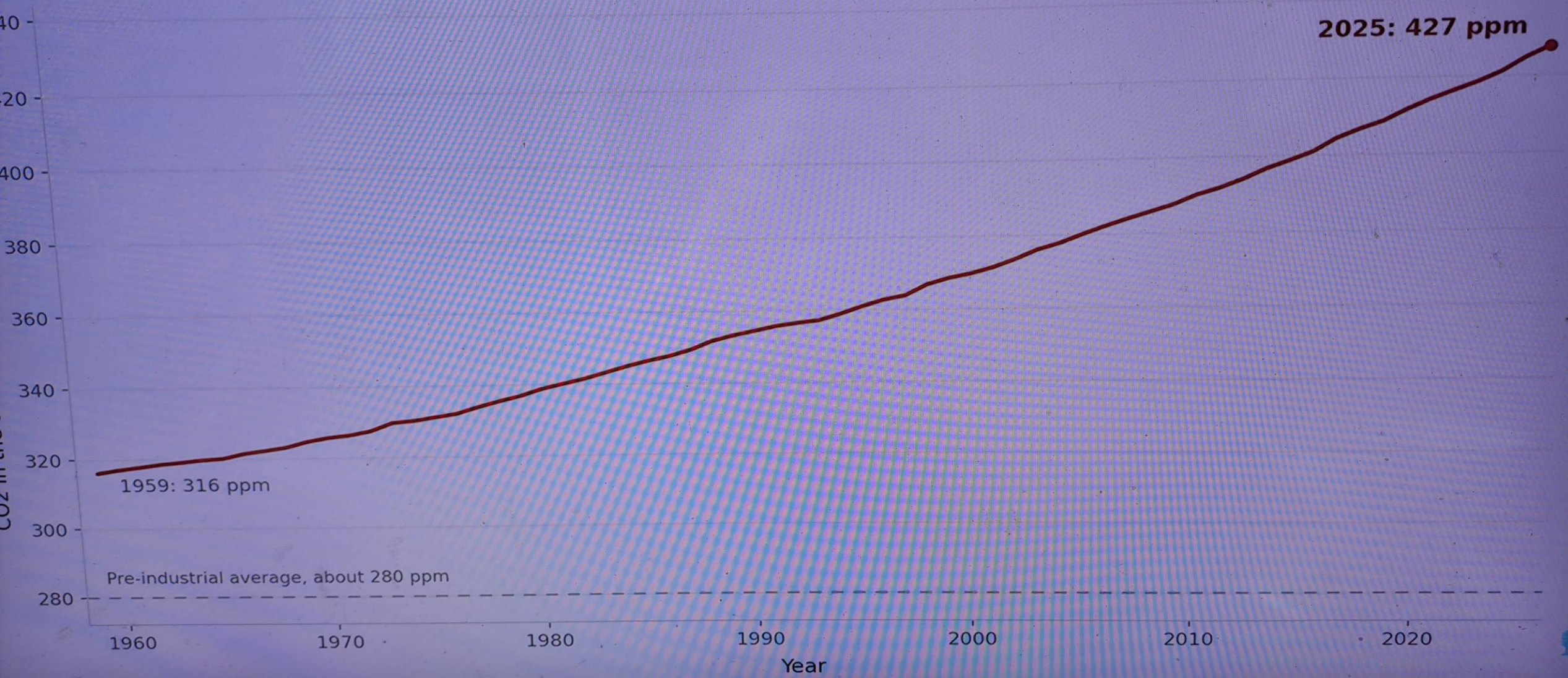
Earth's Average Temperature

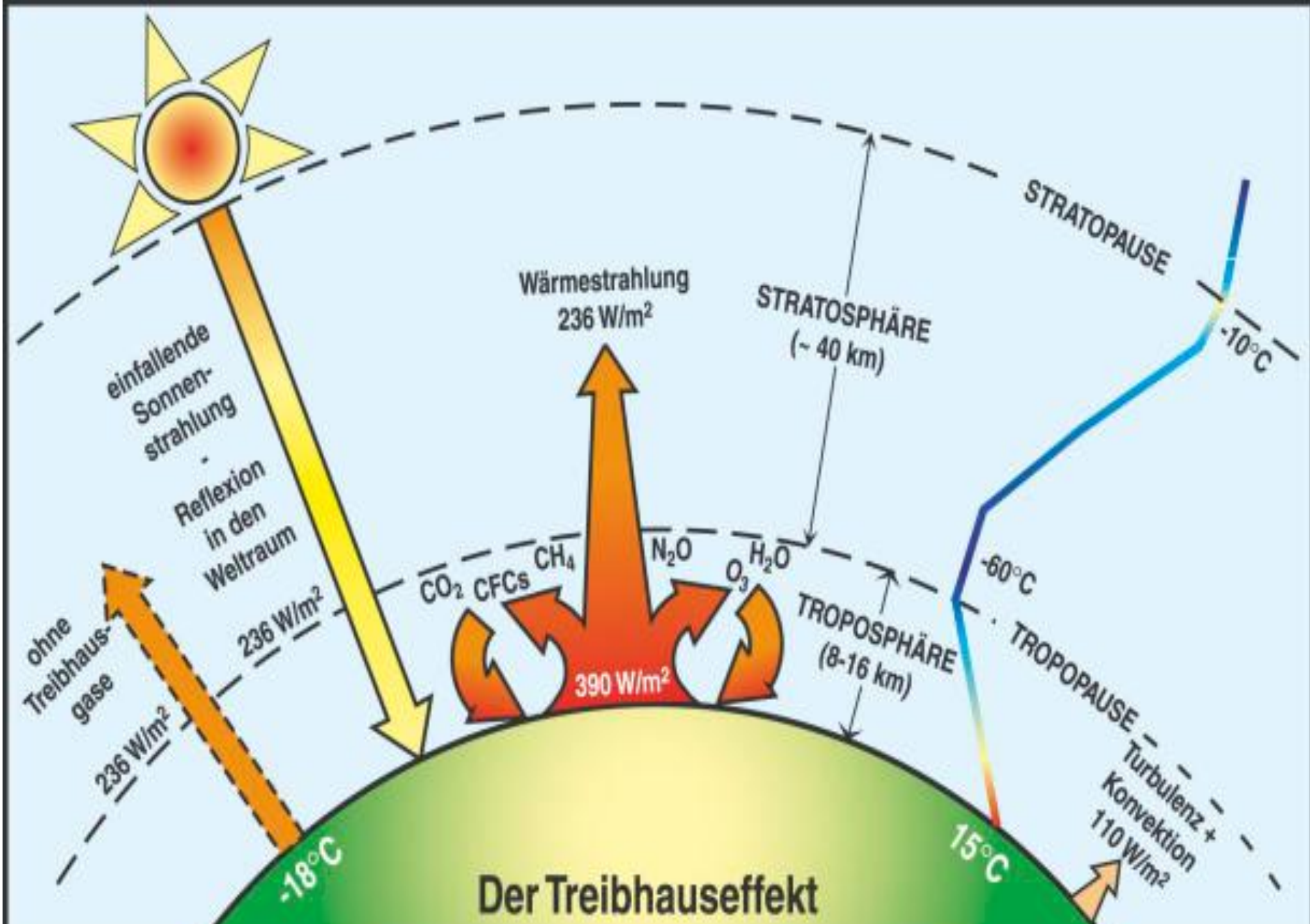
Data from Berkeley Earth



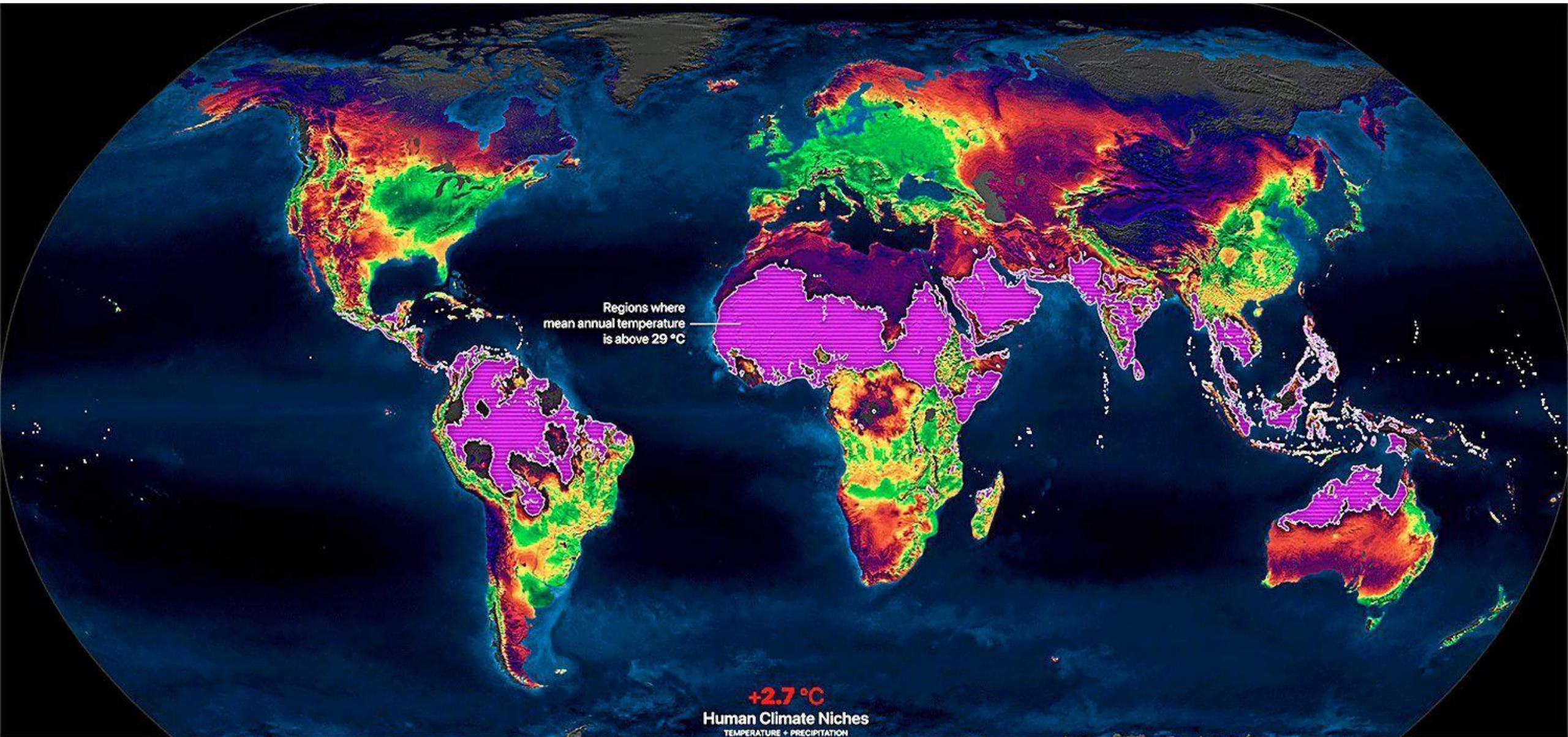
There's more CO2 in the air every year than the year before

Annual average atmospheric CO2 at Mauna Loa, parts per million, 1959 to 2025





University of Exeter: Klimazonen bei +2,7°C globaler Erhitzung



New York Times: Internationale Klimapolitik am Ende

Zehn Jahre nach dem Pariser Klimaabkommen: Viele Zusagen blieben unerfüllt, Konferenzen zeigen Stillstand – und politische Gegenbewegungen gewinnen an Boden.

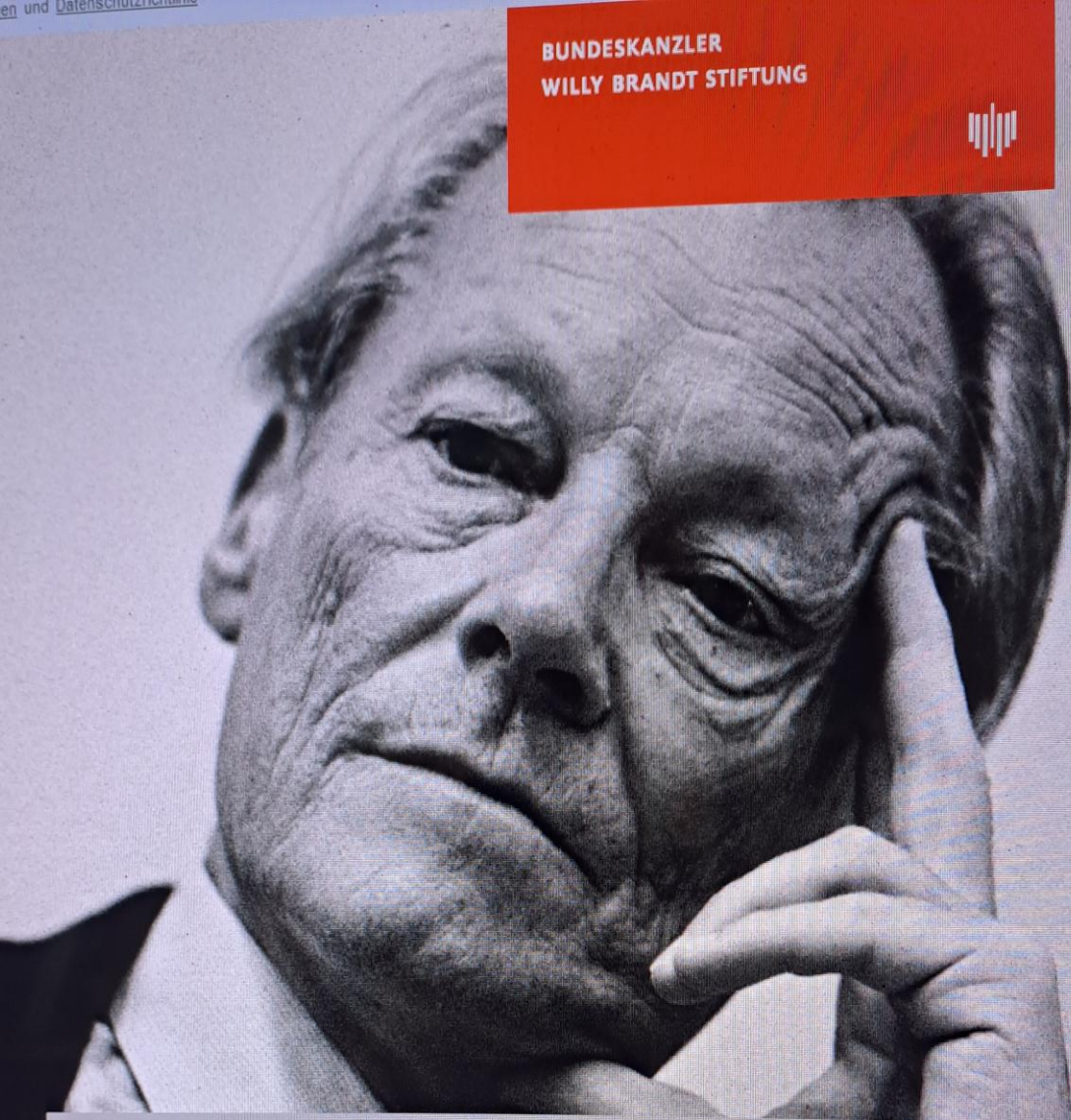
BLZ

19.09.2025 · 19.09.2025, 13:55 Uhr



19





Willy Brandt

„Das Überleben sichern“
Die Einleitung zum Nord-Süd-Bericht
mit einer Einführung von Dirk Messner

Willy Brandt: „Ohne Frieden ist alles nichts!“

- **1978-1980: Brandt-Kommission der UN (Nord-Süd-Bericht)**

Wie können in einer immer enger vernetzten Weltgesellschaft und einer auf Wachstum ausgerichteten Weltwirtschaft die großen sozialen Fragen der Menschheit gelöst und die Zerstörung der ökologischen Grundlagen des Planeten verhindert werden?

- **1980-1982: Palme-Kommission („Gemeinsame Sicherheit“)**

Nationen und Bevölkerungen können sich nur sicher fühlen, wenn sich auch ihr Gegenüber sicher fühlt

- **1983-1987: Brundtland-Kommission „Our Common Future“**

Das von der Kommission vorgestellte Konzept einer nachhaltigen Entwicklung bildete zum ersten Mal die Grundlage einer integrativen globalen Politikstrategie. So wurden herkömmlich als getrennt betrachtete Problembereiche wie u.a. Umweltverschmutzung in Industrieländern, globale Hochrüstung, Schuldenkrise, Bevölkerungsentwicklung und Wüstenausbreitung in der Dritten Welt in einem Wirkungsgeflecht gesehen, das durch einzelne Maßnahmen nicht würde gelöst werden können.

Die Reagan-Thatcher-Ära markierte das Ende der sozialdemokratisch geprägten Epoche in den OECD-Ländern und zugleich den Beginn der Dominanz wirtschaftsliberaler Politikmodelle in der Weltwirtschaft sowie klassischer nationaler Interessenpolitik in der Außenpolitik, die nur wenig Raum für internationalen Interessenausgleich ließen. Der „Washingtoner Konsensus“, an dem sich die Entwicklungspolitik von Weltbank und Internationalem Währungsfonds seit Beginn der 1980er Jahre ausrichteten, war Teil dieses globalen Politikwechsels.

Teil 2: Militär steht gegen Klimaschutz

„Da die Klimaforschung seit 1945 institutionell eng mit dem Militär verflochten war, entstand eine paradoxe Situation. Dieselbe Macht, welche die Instrumente zur Messung des Klimas schuf, deklarierte ihre eigenen Emissionen gleichzeitig zur ‚Nationalen Sicherheit‘ und entzog sie damit der Bilanzierung. Diese Praxis der Exklusion wurde über das Kyoto-Protokoll (1997) völkerrechtlich zementiert, indem militärische Emissionen (National Security Exception) offiziell von der Meldepflicht ausgenommen wurden“ (Olaf Achilles, a.a.O.).



Vom Ausschluss zum Investment: Die ESG-Wende bei Rüstungsunternehmen (ESG = Environmental, Social and Governance)

Lange galten Verteidigungsfirmen pauschal als **nicht investierbar** im Rahmen von **ESG**-Kriterien. Rüstung wurde mit Krieg, Gewalt und ethischen Konflikten verbunden – und damit konsequent ausgeschlossen.

Doch diese Perspektive ändert sich:

- Sicherheit gilt als Grundvoraussetzung für eine stabile Gesellschaft.
- Verteidigung wird als Beitrag zum Erhalt demokratischer Systeme verstanden.
- Das **UN-Nachhaltigkeitsziel SDG 16** („Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“) wird zunehmend als Legitimation für Investments in konventionelle Rüstung herangezogen.

Das Ergebnis: Unternehmen wie **Rheinmetall**, **Saab**, **Hensoldt** oder **BAE Systems** rücken in den Fokus nachhaltiger Investoren.

Wer investiert wieder – und warum?

In vielen Ländern haben ESG-orientierte Fonds ihre **Ausschlusskriterien überarbeitet**. Der Trend begann in Skandinavien und setzt sich nun auch in Zentraleuropa fort:

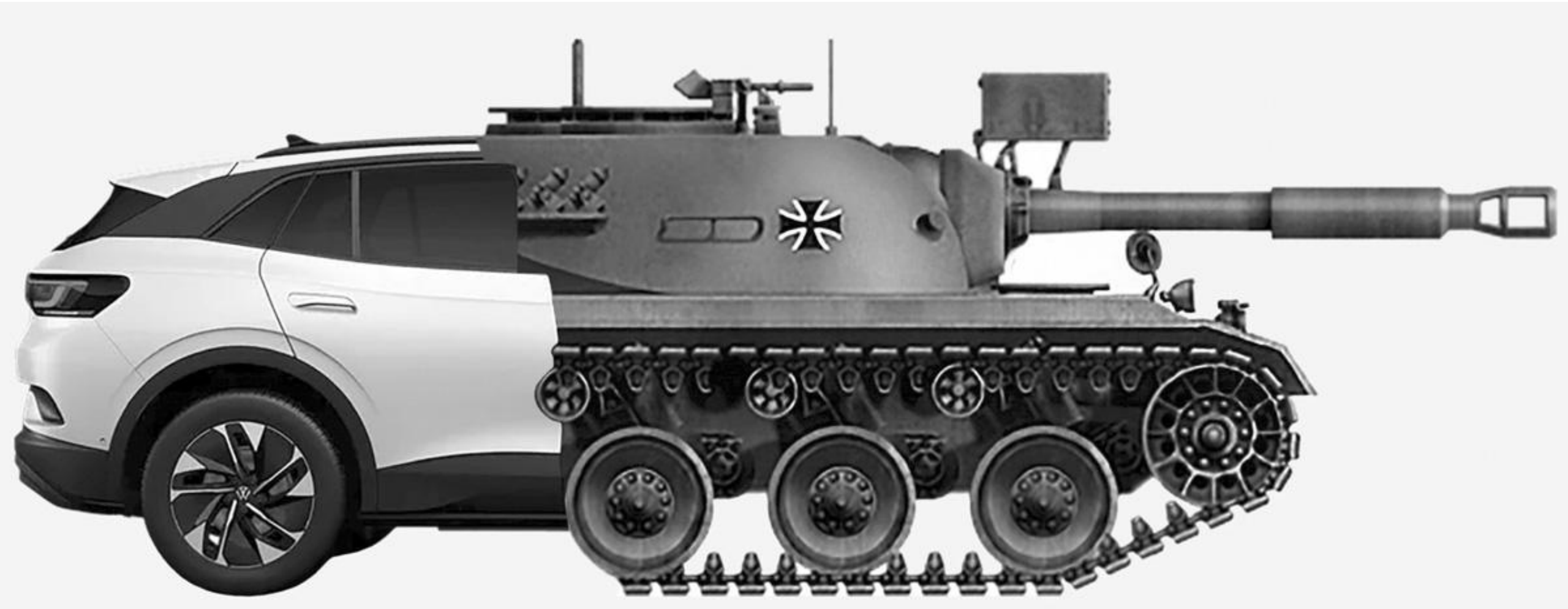
- **Schwedische Pensionsfonds** wie die AP-Fonds halten wieder Anteile an Saab.
- **KLP**, Norwegens größter Pensionsfonds, lockerte seine Waffen-Filter.
- **Französische Asset Manager** klassifizieren Verteidigung zunehmend als „sozial nachhaltige Infrastruktur“.

Auch **ESG-Ratingagenturen** wie **MSCI** oder **Sustainalytics** prüfen aktuell, wie sie konventionelle Rüstungsunternehmen neu bewerten können – ohne ihre Prinzipien zu kompromittieren. Dabei wird zunehmend differenziert: Wer ausschließlich an demokratische Staaten liefert und keine kontroversen Waffensysteme produziert, wird milder beurteilt.

Kapitalflüsse, Börsenwerte und ein symbolischer Aufstieg

Die Märkte haben bereits reagiert – und zwar stark:

- **Rheinmetall** wurde 2023 in den **deutschen Leitindex DAX** aufgenommen.
- **Rüstungsaktien** erleben weltweit starke Kursgewinne.
- Institutionelle Geldgeber...



Der neue Volkswagen

24. Juli 2026



Quelle: russisches Onlineportal „Bumag“

Ukraine greift neue Ziele an

zdf heute LIVE

„ Jede Detonation, jeder Treibstoffabbrand und jede absichtliche oder kollaterale Zerstörung fossiler Infrastrukturen injiziert stoffliche Lasten in ein planetares Gemeinschaftsgut. Das fundamentale Paradoxon moderner Militärstrategie besteht darin, dass der vermeintliche Schutz des nationalen Territoriums durch militärische Mittel genau jene biogeochemischen Kipppunkte (Tipping Points) triggert, die die nackte physische Existenzgrundlage eben dieses Territoriums unweigerlich *vernichten*.

Moralisierende ‚grüne‘ Floskeln, mit denen man sich anderen überlegen fühlen darf, die da mit Autos unterwegs sind, Fleisch essen und die Mülltrennung nicht als eine Art Religion begreifen. Gesellschaftlicher Veränderungswille wird umgelenkt auf machtpolitisch weniger sensible Bereiche. Im guten Gewissen, persönlich etwas für die Umwelt zu tun, gerät all das aus dem Blickfeld, was man nicht ändern zu können glaubt. Sozialer Protest wird marginalisiert, Friedensaktionen mangelt es an Wirksamkeit.

Als ‚Kriegspartei‘ stellen die ‚Grünen‘ inzwischen keine wirkliche Opposition mehr dar, man hat gar den Eindruck, dass sie im moralistischen Elan jeder militärischen Eskalation das Wort reden würden, ohne Rücksicht auf Verluste. Zudem haben sie ihren Ruf in der Bevölkerung aufs Spiel gesetzt, indem sie als ökologisch-klimatische Verbotspartei wahrgenommen wurden. Dabei liegt es auf der Hand, dass der Kampf gegen die Umweltzerstörung und Klimawandel zwingend ein Kampf gegen die Hochrüstung sein muss“ (Olaf Achilles, a.a.O.).



Dr. Anton Hofreiter
(„Haubitzen-Toni“)





QUELLE
Islamische Revolutionsgarde



tagesschau24-Update

Iran sperrt Straße von Hormus - Raketen abgefeuert

Informationen auf tagesschau.de, in der tagesschau-App und in der ARD Mediathek

SONY

Diesel

2499

Super E10

2489

Super

2549

V-Power
Racing

2839

V-Power
Diesel

2749

Truck Diesel

2499

Adblue

1259

Teil 3:

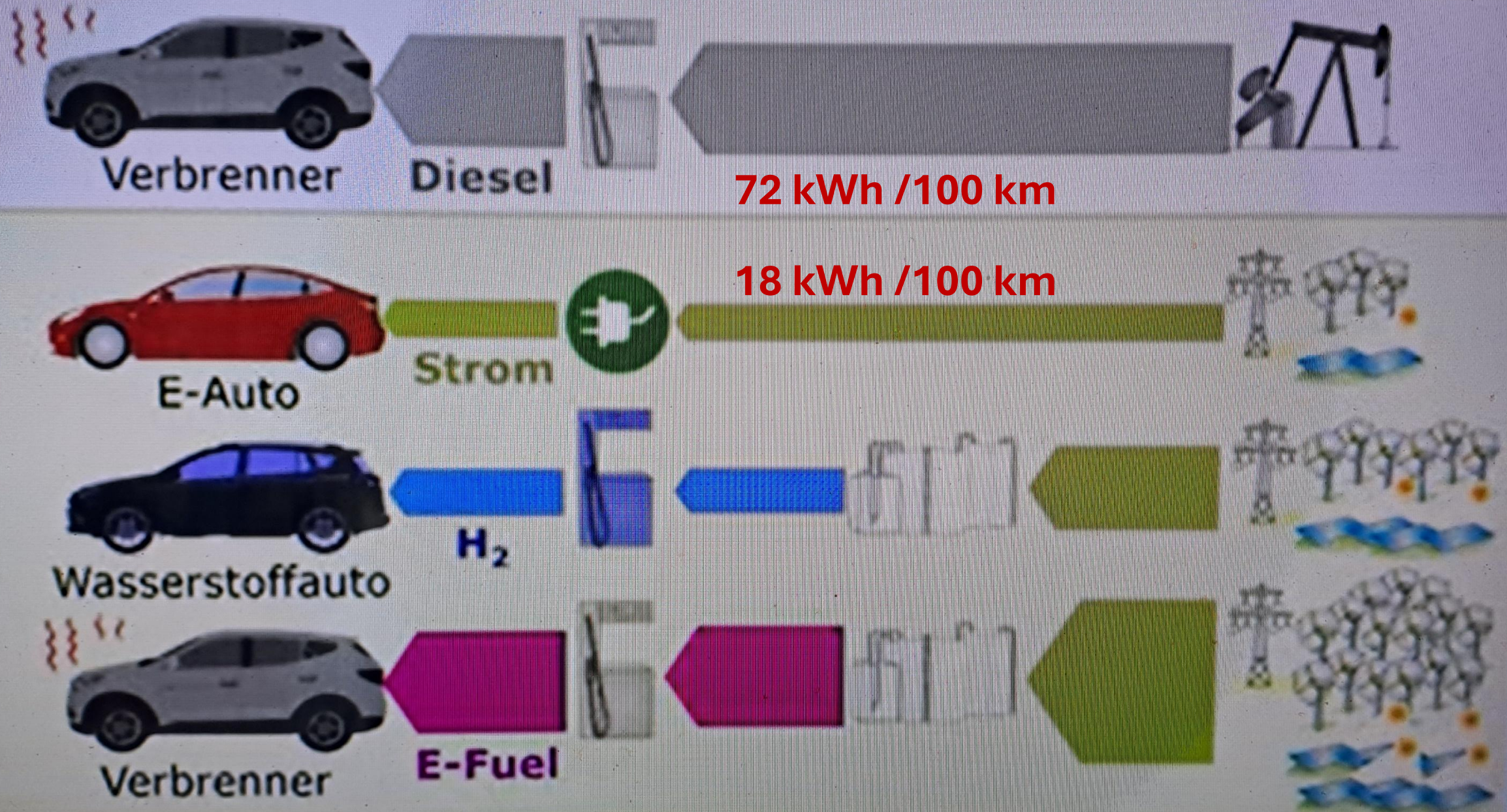
Fabio De Masi (BSW): „Russisches Gas ist eine Brückentechnologie in das nicht-fossile Zeitalter“

Özden Terli, ZDF-Meteorologe: „Wir müssen elektrifizieren. Wir müssen auf Null runter. Das bedeutet: Keine Kohle! Kein Öl! Kein Gas! Kein Gas! Das ist keine Brückentechnologie!“



Effizienz klimaneutraler Fahrzeuge

1 Liter Diesel enthält ca. 10 kWh Energie



Ntv, 18.6.2024

VW stellt erstes Robo-Taxi vor: Fahrerloser Bulli soll bald durch deutsche Städte rollen

Das ist das erste selbstfahrende Serienfahrzeug aus europäischer Produktion. Mit dem in Hamburg vorgestellten E-Bulli ID Buzz AD hat VW Großes vor. Schon in naher Zukunft soll er Deutschlands Städte erobern - ganz ohne Fahrer. Wer das Auto für eigenen Gebrauch kaufen möchte, wird aber enttäuscht.



Volkswagen hat sein erstes komplett autonom fahrendes Serienauto präsentiert. In Hamburg zeigte Europas größter Autobauer die Serienversion des selbstfahrenden Elektro-Bullis ID Buzz AD (für autonomous driving). Erstmals zum Einsatz kommen soll er ab 2026 zunächst in Hamburg und Los Angeles. Weitere Städte sollen folgen.

<https://www.n-tv.de/auto/Fahrerloser-E-Bulli-ID-Buzz-AD-soll-bald-durch-deutsche-Staedte-rollen-article25840782.html>

Deloitte-Studie für 109 deutsche Städte (erarbeitet 2019): Urbane Mobilität im Jahr 2035

- 2035 wird das 10-Mio-Robotaxi-Szenario teilweise verwirklicht sein.
- 18% der urbanen Wege durch autonome Taxis; 14% autonome Shuttle-Dienste; 32%: Privat-PKW; 14%: ÖPNV; 22 % Fuß- und Radverkehr
- 560.000 Taxis (1-2 Personen), 180.000 Shuttle-Busse (ca. 4 Personen)



- Preis pro km (Basis: Strompreis 2019): 34 Ct (Taxis), 15 Ct (Shuttle-Dienste)
- Zahl der Privat-Autos sinkt: von 47,1 Mio (2019) auf 44,1 Mio.
In den 109 untersuchten Städten sinkt der Fahrzeugbestand um 20%

Aus einem Ppt.-Vortrag vom Juni 2023. Autor: H. Schulze

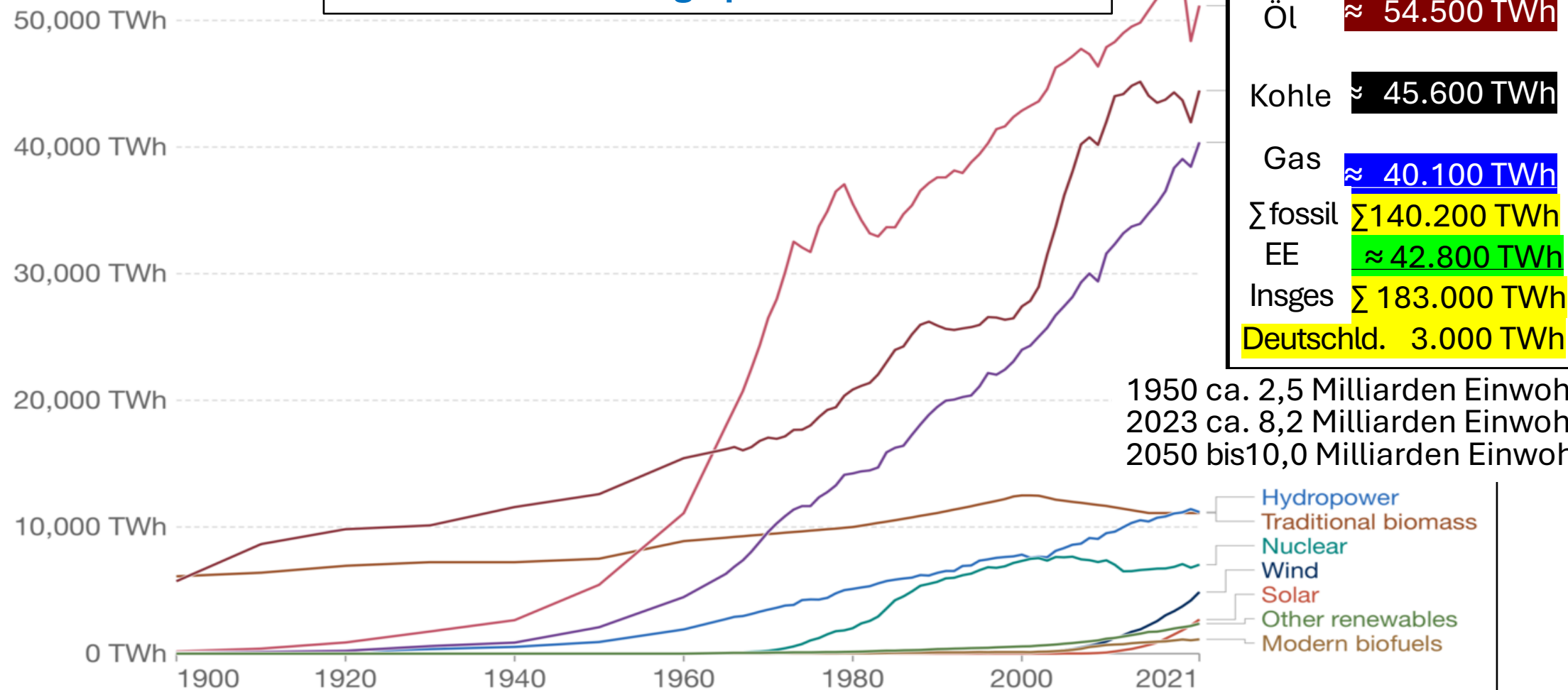
Global primary energy consumption by source

Global primary energy consumption here is measured by the 'substitution' method which takes account of the inefficiencies of fossil fuel production.

Our World
in Data

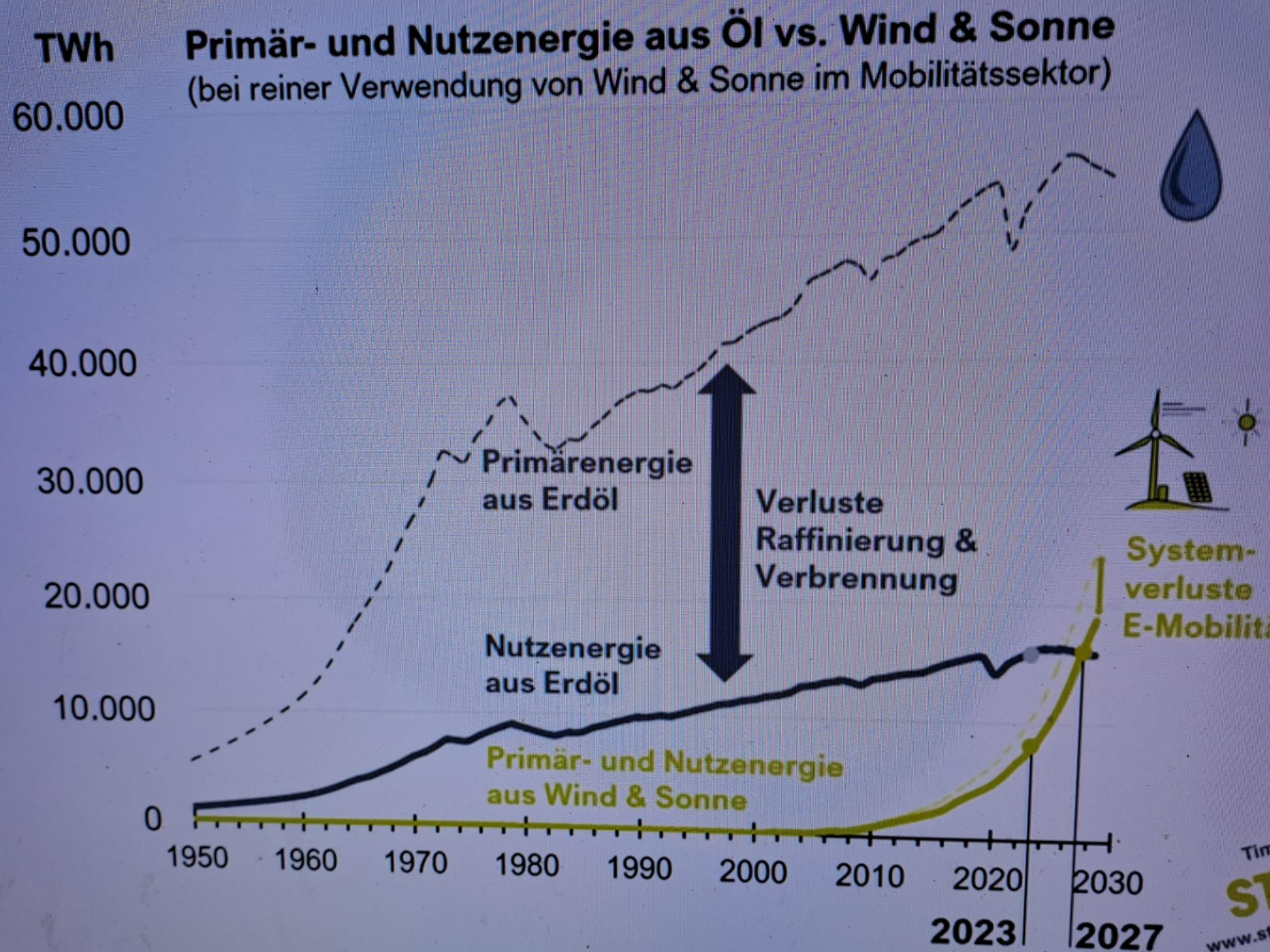
Globale Primärenergieproduktion 1900-2023

2023:



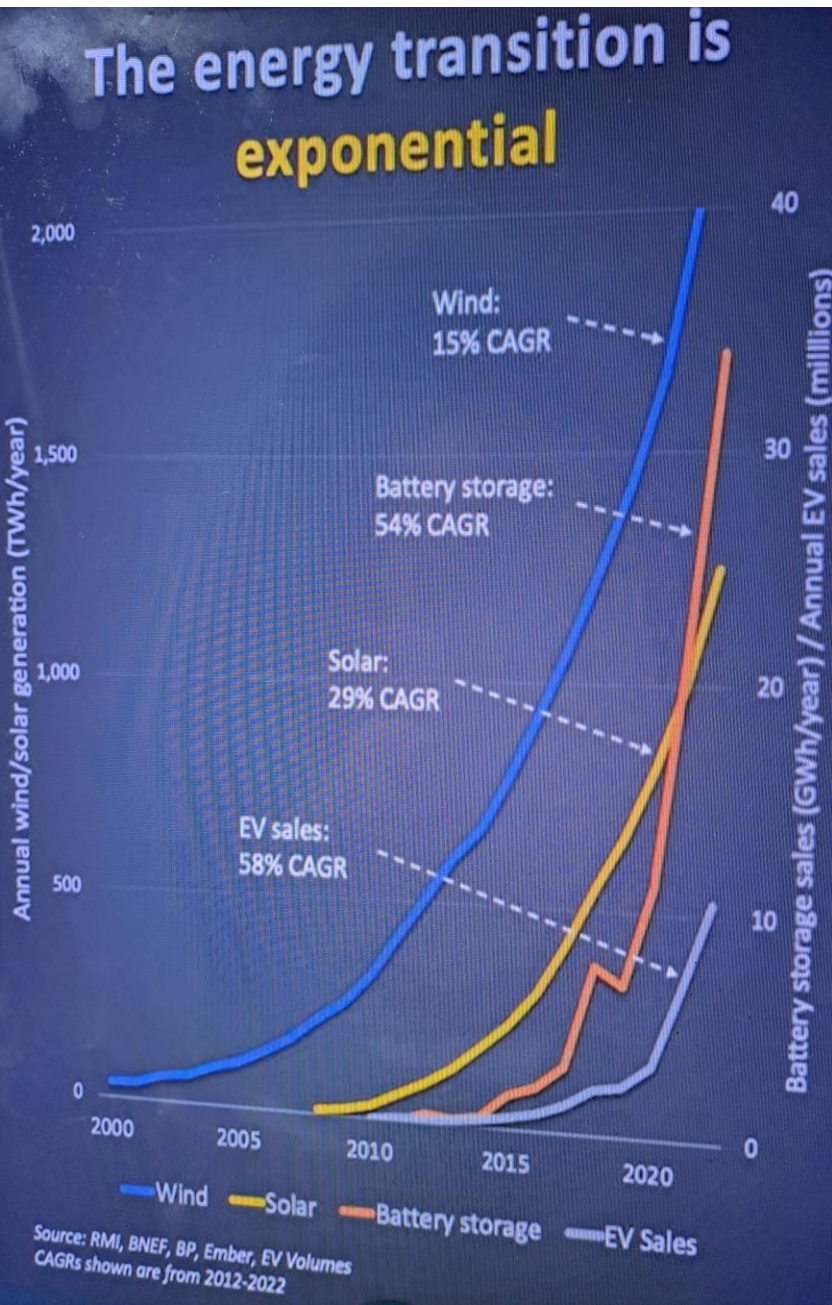
Source: Our World in Data based on Vaclav Smil (2017) and BP Statistical Review of World Energy

OurWorldInData.org/energy • CC BY



Sonne und Wind werden ab 2027 im globalen Mobilitätssektor mehr Nutzenergie erzeugen als die weltweite Erdölindustrie

Exponentielle Wachstumsraten von Wind, PV, Batterien und EV:



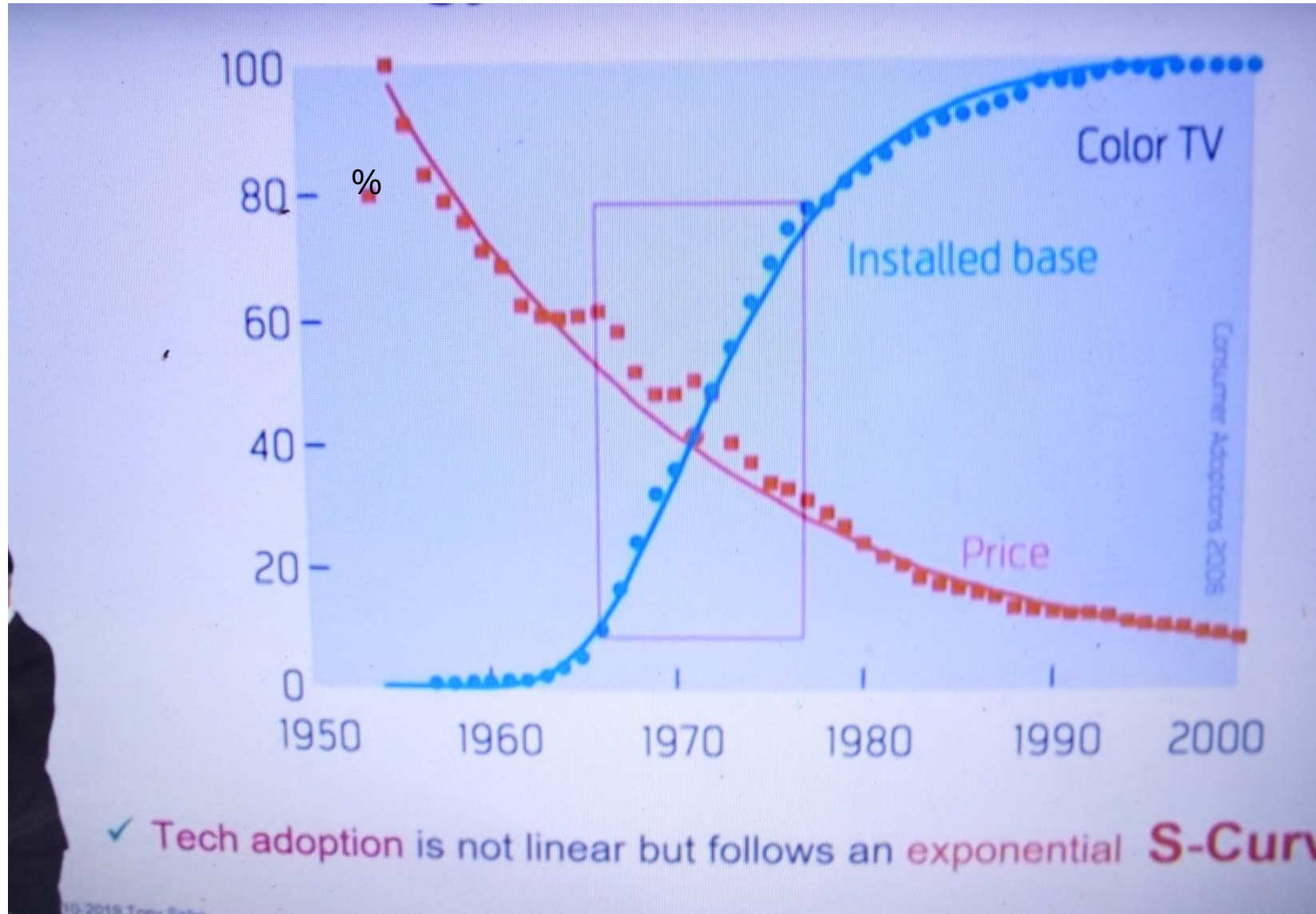
Ein 0,1 mm starkes Papier erreicht nach 42-maligem Falten eine Dicke von 439.000 km. Die Atmosphäre kann mit jedem Grad Temperatur 7 Prozent mehr Wasser aufnehmen: der Faktor beträgt 1,07. Die weltweite Gesamtkapazität aller PV-Anlagen wächst exponentiell: 2022 lag ihr Anteil bei 1.280 TWh, d.h. 0,7 Prozent des globalen Energiebedarfs von 183.000 TWh (Kohle, Erdöl, Erdgas, Atomenergie, Erneuerbare)

Die linke Grafik zeigt die exponentiellen Wachstumsraten von Wind (15% = Faktor 1,15), Solar (29%), Akkus (54%). Verkaufszahlen von EVs (58%). **Die rechte Tabelle zeigt ein exponentielles PV-Wachstum um Faktor 1,26: Verdopplung alle drei Jahre.** Im Jahr 2022 wurden 0,7 Prozent der globalen Gesamtenergieproduktion mittels Solaranlagen erzeugt (rechte Spalte). 2043 wären fast neunzig Prozent des weltweiten Energiebedarfs solar. Allerdings können zahlreiche Faktoren diese Entwicklung beeinflussen.

Ab ca. 80% wird die Kurve zunehmend flacher. Die Komplexität der Verwertung steigt (S-Kurve).

2022	0,70%	1.280 TWh
2023	0,88%	1.609 TWh
2024	1,11%	2.030 TWh
2025	1,40%	2.560 TWh
2026	1,76%	3.218 TWh
2027	2,22%	4.059 TWh
2028	2,80%	5.120 TWh
2029	3,53%	6.455 TWh
2030	4,45%	8.137 TWh
2031	5,60%	10.240 TWh
2032	7,06%	12.910 TWh
2033	8,90%	16.275 TWh
2034	11,21%	20.499 TWh
2035	14,12%	25.820 TWh
2036	17,79%	32.531 TWh
2037	22,42%	40.997 TWh
2038	28,25%	51.658 TWh
2039	35,60%	65.098 TWh
2040	44,85%	82.013 TWh
2041	56,51%	103.334 TWh
2042	71,20%	130.196 TWh
2043	89,72%	164.062 TWh

Beispiel für eine S-Kurve: Verkaufszahlen für Farb-TV-Geräte in USA



Die rote Kurve zeigt die Preisdegression. Ab einem kritischen Punkt, der hier bei 40% Preisverfall liegt, wächst die Belegung des US-Markts von 11% auf 80% binnen 10 Jahren. Schwarz-Weiß-Fernseher verlieren rapide an Wert und verschwinden aus dem Markt. Danach flacht die Kurve ab und nähert sich der vollen Sättigung.

Aus der Gemeinsamen Erklärung der Global 100% RE Strategy Group vom 9.2.2021

Prof. Brian Mathiesen



Hans-Josef Fell

Prof. Andrew Blakers



Australian
National
University

RethinkX

Tony Seba

Prof. Christian Breyer



Prof. Mark Z. Jacobson



Prof. Eicke Weber

Hier ist eine Auswahl: 3 Thesen (von insgesamt 10 Thesen):

Eine Transformation zu 100 % Renewable Energy kann schneller erfolgen als derzeit erwartet: Der Stromsektor kann bis 2030 transformiert werden, die anderen Sektoren bald danach. Mit politischem Willen scheint eine Transformation des globalen Energiesektors bis 2030-35 möglich

Die gesamten sozialen Kosten (Energie-, Umwelt-, Klima- & Gesundheitskosten) eines 100%igen RE-Systems werden drastisch niedriger sein als "Business as usual". Je früher wir ein 100%iges RESystem erreichen, desto schneller werden diese Einsparungen realisiert werden!

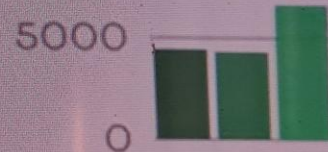
Alle unsere Studien zeigen, dass die Schaffung des neuen 100% RESystems der Weltwirtschaft zugute kommen wird. Es wird Investitionen in Höhe von Billionen von Euros stimulieren und Millionen von mehr Arbeitsplätzen schaffen, als weltweit verloren gehen...

Africa is importing more Chinese solar panels than ever

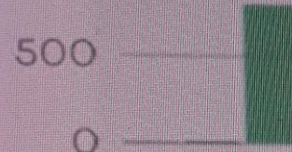
Solar panels imports from China in megawatts for selected African countries (Jan-May)

2023 2024 2025

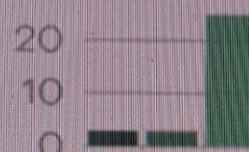
Africa total



Algeria



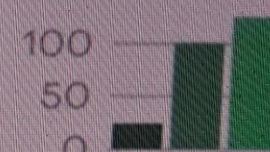
Angola



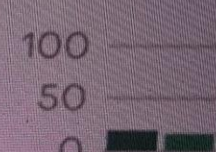
Benin



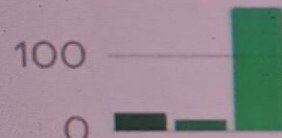
Cameroon



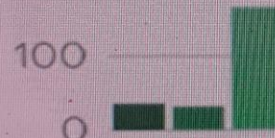
Chad



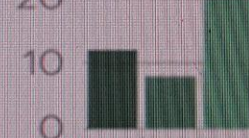
Congo (DRC)



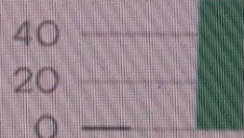
Cote d'Ivoire



Djibouti



Eritrea



Ethiopia



Ghana



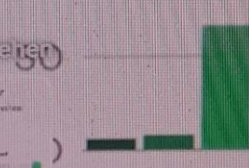
Guinea



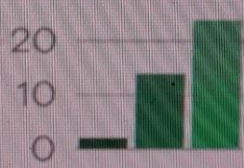
Kenya



Liberia



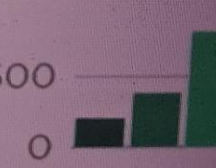
Malawi



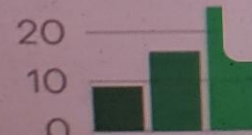
Mozambique



Nigeria



Somalia



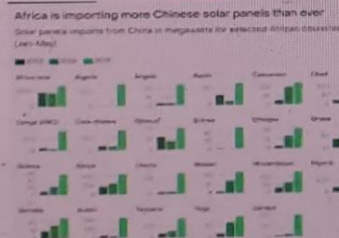
Tanzania



Togo



Zambia





Minigrid-Anlage in Nasarawa, Zentralnigeria

Teil 4: Fossiles Energiesystem versus dezentrale gemeinschaftliche Bürgerenergie

Ernstzunehmende linke Strategien beruhen auf der Überzeugung, dass die breite Mehrheit, die den Glauben an die Politik verloren hat, über den Kampf für eine andere Gesellschaft mobilisiert werden kann. Gemeinschaftliche solare Vor-Ort-Versorgung aktiviert auch Wohnungsmieter und lässt Mehrheiten für eine emissionsfreie Zukunft erwarten.



Solidarisches Balkonkraftwerk („Hamburger Modell“)

Siehe: <https://www.youtube.com/watch?v=ByLihOO8yMQ>



Das Quartierstrom-Pilotprojekt in Walenstadt/CH



Unser Gründungsmitglied Prof. Dr. Benjamin Grewe forscht an der ETH Zürich in Bereichen der KI. Er informierte uns über das europaweit einmalige Pilotprojekt „Quartierstrom“ in Walenstadt (Kanton Sankt Gallen). 37 Haushalte mit einem Strombedarf von 250 MWh/a beteiligten sich, darunter ein Senioren- und Pflegeheim. 28 PV-Anlagen mit einer gemeinsamen Leistung von 290 kW_p produzierten 300 MWh/a Strom. Das Besondere bestand in einer von der ETH entwickelten Online-Plattform, die als Blockchain-Knoten in einer separaten Energiezelle fungierte. Stromspeicher waren nicht erforderlich. Im Schnitt wurden 33% des PV-Stroms selbst verbraucht,

der Rest ca. zur Hälfte des Grundversorger-Preises über die Blockchain je nach Bedarf sekundenschnell an alle Haushalte des Pilotprojekts verteilt. Strom, der dann übrig blieb, wurde an den am Projekt beteiligten Grundversorger verkauft. 2019 kam ein eigener, der Größe der Gemeinschaft entsprechender Speicher dazu.



Seit 2019 fordert die EU „Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften

(1) Die Mitgliedstaaten stellen sicher, dass sich Endkunden und insbesondere Haushalte, unter Beibehaltung ihrer Rechte oder Pflichten als Endkunden, an einer Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft beteiligen dürfen, ohne ungerechtfertigte oder diskriminierende Bedingungen oder Verfahren unterworfen zu sein, durch die ihre Beteiligung an einer Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft verhindert würde, sofern die Beteiligung im Fall von Privatunternehmen nicht deren gewerblicher oder hauptsächlicher beruflicher Tätigkeit ist.

(4) Die Staaten schaffen einen Regulierungsrahmen, der es ermöglicht, die Entwicklung von Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaften zu unterstützen und voranzubringen.“

(Renewable Energy Directive RED 2, Artikel 22)



Solarpaket I (2023): Gemeinschaftliche Gebäudeversorgung (GGV)

- Der Solarstrom kann nur von Stromkunden gemeinschaftlich genutzt werden, die sich in demselben Gebäude befinden, auf oder an dem die Solaranlage angebracht ist. Die Durchleitung durch das öffentliche Netz zu einem anderen Grundstück ist nicht zulässig.
- Viertelstündliche Messung
- Ein Gebäudestromnutzungsvertrag muss abgeschlossen werden: Die Teilnahme ist nicht verpflichtend. Eine Kopplung an einen Mietvertrag ist nicht zulässig. Der Reststrom der Haushalte wird wie gewohnt von frei wählbaren Energieversorgern geliefert. Alle Haushalte können sich frei entscheiden, ob sie an der gemeinschaftlichen Gebäudeversorgung teilhaben möchten.
- Die Zuteilung des PV-Stroms erfolgt durch einen Aufteilungsschlüssel, der im Gebäudestromliefervertrag festgelegt und dem Netzbetreiber mitgeteilt wurde. Es kann zwischen der statischen und dynamischen Aufteilung entschieden werden. Überschüssiger Strom wird gegen Vergütung ins Netz eingespeist.
- **Fast alle Projekte scheiterten bisher am Mangel an Messgeräten und der Komplexität der Abrechnung.**

Das Plöner Energiewende-Modell des SÖBP

Unser „Plöner Modell“ entstand nach einer Berliner Fachtagung im März 2023. Es ist in vielen Gemeinden anwendbar.

53 % der Deutschen wohnen zur Miete. Entscheidend für das Gelingen einer dezentralen Bürgerenergie ist die Beteiligung auch der Mieter, insbesondere der Einkommensschwächeren. **Ein Hemmnis der Energiewende ist ihre Orientierung an den Interessen der Hauseigentümer: nur sie können die PV-Anlagen auf ihren Dächern zum Eigenverbrauch nutzen.**

Energy Sharing, organisiert durch Bürgerenergiegemeinschaften, ist seit dem 1.6.2026 in Deutschland legal. Doch den mächtigen Interessensverbänden der Fossilindustrie gelang es, diesen Prozess möglicherweise um Jahre zu verzögern:

- Der Hochlauf geeigneter Messinstrumente (Smartmeter) hat gerade erst begonnen; ihr Anteil liegt deutlich unter 10%.
- PV- und Windkraftanlagen dürfen im Energy Sharing nicht gemeinsam genutzt werden. Dabei ergänzen sich PV-Anlagen im Sommer und Windkraft im Winter hervorragend.
- Komplizierte Abrechnungsvorschriften verteuern das Vorhaben durch Einbeziehung externer Dienstleister.
- Steigende Kosten der Verteilnetzbetreiber und die üblichen Abgaben (EEG-Zulage, Mehrwertsteuer usw) machen Energy Sharing im Unterschied zu Italien und Österreich unrentabel.

Unsere Vision: Plön 2035 klimaneutral

Erneuerbare

Wirtschaft



PV-Freifläche
Agri-PV
Grünes H₂
Power to Gas



SH Netz AG (E.ON)



Zähler



Stadtwerke Plön



PV

Energiezelle

Konventioneller
Strombezug



PV



PV

Strombedarf $\approx 7,8$ MWh/a je Einwohner
inklusive Wärme/Kälte und Mobilität vor Ort

© SOZIALÖKOLOGISCHES BÜNDNIS PLÖN

Energy Sharing: Österreich zeigt uns, wie es geht

Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften (EEG) boomen. Ihre Mitglieder dürfen Strom aus erneuerbaren Quellen erzeugen, speichern, verbrauchen und verkaufen. Der Strom kann aus unterschiedlichen Quellen stammen (i.d.R. PV, aber auch Windkraft). Auch Nichtproduzenten von erneuerbarem Strom, z.B. Wohnungsmieter, können sich beteiligen. EEGs nützen die Anlage des Netzbetreibers (wie das Stromnetz), dabei müssen sie immer innerhalb des Konzessionsgebiets des zuständigen Netzbetreibers angesiedelt sein. Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sind auf den „**Nahbereich**“ beschränkt, welcher im Stromnetz durch die Netzebenen definiert wird. Die Teilnehmer einer **lokalen EEG** sind innerhalb der Netzebenen 6 und 7 (Niederspannungsnetz) miteinander verbunden. Die Einbeziehung der Gemeinde in eine Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft entspricht unserem „Plöner SÖBP-Modell“

Seit 01.11.2021 ist in Austria die Systemnutzungsentgelte-Verordnung der E-Control **zum reduzierten Systemnutzungsentgelt** für Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften (EEG) gültig. Die Arbeitspreise für das Netznutzungsentgelt in lokalen EEGs reduzieren sich **um 57 %**. Für Steuern und Abgaben fällt nur noch die Mehrwertsteuer von 20% an.

Dieses Beispiel verdeutlicht die Attraktivität von Energiegemeinschaften: PV-Produzenten verkaufen ihren überschüssigen Strom für 10 Ct/kWh. Die Strom-Abnehmer sparen im Vergleich zum Strompreis des Grundversorgers (29 Ct) rund 10 Cent.

Beschaffung	53,6 %	in Ct/kWh: 15,5 Ct	EEG: 10,0 Ct
Netzgebühr	24,4 %	7,1 Ct	3,1 Ct
Abgaben	22,0 %	6,4 Ct	5,8 Ct
	100,0 %	29,0 Ct	18,9 Ct